

TITELBILD IM APRIL: Die 72 Jünger des Konfuzius im Kōshi-byō in Nagasaki

Heute muss man in Japan schon ein bisschen suchen, bis man Gebäude findet, die ganz dezidiert daran erinnern, welchen Einfluss der Konfuzianismus einst auf Japan hatte und wie stark die japanische Gesellschaftsordnung auch heute noch von diesem mitgeprägt wird.

Ein dafür umso prächtigeres Beispiel findet sich z.B. in Nagasaki, wo der Kōshi-byō im Jahre 1893 gegründet wurde. Man sagt ihm nach, der einzige konfuzianische Schrein außerhalb Chinas zu sein, der auch von Chinesen gebaut wurde (seinerzeit mit Unterstützung der Qing Dynastie- der letzten Kaiserdynastie Chinas). Leider wurde auch dieser Schrein Opfer des Atombombenabwurfs über der Stadt und konnte erst im Jahre 1967 neu errichtet werden. Eine weitere, umfassende Renovierung erfuhr er im Jahre 1982 und erstrahlt heute noch in den freundlichsten Farben. Im Innenhof stehen die 72 lebensgroßen Statuen der 72 Jünger des Konfuzius.

Foto und Text: Thomas Gittel

IMPRESSUM

Die OAG NOTIZEN erscheinen zehnmal jährlich. Sie enthalten Vereinsnachrichten, Hinweise auf Veranstaltungen, redaktionelle Beiträge und Rezensionen. Der Inhalt der jeweiligen Artikel gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Herausgeber:	OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens
Adresse:	OAG-Haus, 7-5-56 Akasaka, Minato-ku, Tokyo 107-0052, Japan
Tel:	(03) 3582-7743
Fax:	(03) 5572-6269
E-Mail:	tokyo@oag.jp
URL:	http://www.oag.jp
Redaktion:	Dr. Maïke Roeder (roeder@oag.jp)
Auflage:	800 Exemplare
Redaktionsschluss:	15. des Vormonats
Druck:	PrintX Kabushikigaisha, Tokyo

© 2015 OAG Tokyo
ISSN 1343-408X

